



Guido Hofenbitzer

Maßschnitte und Passform

Schnittkonstruktion für Damenmode
Band 2

2. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorf Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 62383

Autor:

Guido Hofenbitzer
Gewerbeschulrat
Stuttgart

Lektorin:

Hannelore Eberle
Studiendirektorin a.D.
Weingarten

Grafik:

Guido Hofenbitzer

Fotografien:

Sarie-An Masini, Stuttgart
Guido Hofenbitzer

Für die Genehmigung zum Abdruck von Fotografien und Grafiken bedanken wir uns sehr herzlich bei

- Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH, D-74357 Bönningheim
- Rolli-Moden, Bekleidung & Accessoires für Rollstuhlfahrer, www.rollimoden.de
- Alpinestars S.p.a., Asolo, Italy, www.alpinestars.com

Grafiksoftware:

GRAFIS (CAD) und CorelDRAW

Fachliteratur:

Schnittkonstruktionen für Röcke und Hosen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Kleider und Blusen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Jacken und Mäntel, Rundschau-Verlag, München
HAKA Schnittkonstruktionen Hosen, Rundschau-Verlag, München
Wilfried Schierbaum, Bekleidungslexikon, Verlag Schiele und Schön, Berlin
Gerhard Rebmann, Bekleidungs-Wörterbuch, Verlag Schiele und Schön, Berlin
Metric Pattern Cutting, Blackwell Publishing
Patternmaking for Fashion Design, Pearson Prentice Hall
Fit for Real People, Palmer/Pletsch Publishing
Pants for Real People, Palmer/Pletsch Publishing
The Perfect Fit, Creative Publishing International
Fast Fit, The Taunton Press
DOB-Größentabellen Deutschland 1994, Körpermaßtabellen, Marktanteiltabellen für Damenoberbekleidung; DOB-Verband

Wissenschaftliche Veröffentlichungen:

Grundsatzuntersuchung zur Konstruktion passformgerechter Bekleidung für Frauen mit starken Figuren, IGF 15144BG, August 2009, Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH, D-74357 Bönningheim, Technische Universität Dresden, Institut für Textil- und Bekleidungstechnik, D-01062 Dresden
3D-basierte Entwicklung eines innovativen Verfahrens zur Passformdiagnose von Bekleidung, IGF 17763 N, März 2016, Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH, D-74357 Bönningheim

2. Auflage 2016

Druck 5 4 3 2, korrigierter Nachdruck 2021

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-8085-6244-4

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2016 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten

<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlaggestaltung: Vitiko Schell, Leipzig

Satz und Layout: Guido Hofenbitzer

Druck: Printer Trento S.r.l, I 38121 Trento

Vorwort

Maßschnitte und Passform versteht sich als fortführender Band zu „Schnittkonstruktionen für Damenmode - Grundlagen“. Das Buch richtet sich an interessierte Auszubildende und Praktiker in den Bekleidungsberufen, an Profis genauso wie an interessierte Hobbynäher/-innen, die mit Interesse, Geschick und viel Ausprobieren sich autodidaktisch die Raffinesse des individuellen Schnittzeichnens erarbeiten möchten.

Kaum jemand hat eine Norm-Figur. Selbst leichte Abweichungen können deutliche Passformprobleme am mühevoll gefertigten Modell hervorrufen.

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum anzunehmen, es genüge, um einen Maßschnitt zu erhalten, nur genau Maß zu nehmen, und nach diesen Maßen den Grundschnitt zu erstellen! Das Ergebnis ist ernüchternd und alles andere als ein passender Schnitt.

Voraussetzung für wirklich gute Ergebnisse bei der Entwicklung individueller Grundschnitte ist eine systematische Figurbeobachtung. Dadurch erhält man eine „Diagnose“ abweichender Proportionen und Körperhaltungen. Diese Vorarbeit ist entscheidend für die richtige Konstruktion eines Maßschnittes.

Allerdings ist es oft nicht einfach, die richtigen Schlüsse aus einer Figurbeobachtung zu ziehen. Hier ist Erfahrung von großer Bedeutung, die wiederum nur durch häufige Anwendung, geduldiges Experimentieren und Studium der Literatur erlangt werden kann.

Das Buch gibt Vorschläge für Schnittoptimierungen, die bei der einen oder anderen Figur aber möglicherweise doch nicht das gewünschte Ergebnis bringen. Dann führt mit Sicherheit ein anderer Weg, vor allem aber eine Fehleranalyse zum Ziel.

Passformprobleme können durch Fehler beim Maßnehmen und der Figurbeobachtung sowie bei der Maßkorrektur, der Konstruktion oder der Optimierung und nicht zuletzt beim Zuschnitt oder der Verarbeitung entstehen - und mit Sicherheit bietet auch dieses Werk nicht sämtliche Lösungen für jedes existierende Figurproblem.

Dieses Buch führt von einführenden Überlegungen zur Passform über das Maßnehmen und das Beobachten der Figur zu den Konstruktionsmaßen auf der Basis korrigierter Körpermaße. Anschließend erfolgt die Konstruktion von Grundschnitten mit normalen Proportionen, bevor diese durch die notwendigen Passformoptimierungen zu einem Maßschnitt angepasst werden.

Das Kapitel „Individuelle Schneiderpuppe“ ist ergänzt durch einen Lehrfilm, der mit einem QR-Code im Internet heruntergeladen werden kann. Genaue Anweisungen finden Sie im entsprechenden Kapitel.

Mein Dank gilt im Besonderen meiner Lektorin Hannelore Eberle für die hervorragende Zusammenarbeit. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Frau Julia Schönhals und Frau Sonja Decker für die kritische Durchsicht des Werkes und allen anderen Kolleginnen, die mich unterstützt und mir Mut für die Veröffentlichung neuer Schnittlösungen gemacht haben.

Ebenso herzlich möchte ich mich bei Frau Simone Morlock vom Hohenstein Institut für Textilinnovation gGmbH in Bönningheim für die Auswahl und Bearbeitung der 3D-Körperscans und für die informativen Gespräche und Anregungen bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Fotomodellen und meinen außerordentlich engagierten Schülerinnen und Schülern, die mir für die Fotografien zu den Kapiteln „Abformen des Rock-Grundschnitts“ und „Individuelle Schneiderpuppe“ Modell standen und in vielen zusätzlichen Stunden fleißig mitgearbeitet haben. Durch ihre interessierten Fragen und intelligenten Anregungen konnte ich einige ergänzende Informationen in das Buch aufnehmen. Ihnen allen ganz herzlichen Dank für die Genehmigung zum Abdruck der Fotos.

Nun wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Freude beim Konstruieren der Maßschnitte und beim erfolgreichen Anprobieren derselben.

Anregungen, die zu einer Vervollständigung und Verbesserung des Buches beitragen können, sind für den Autor und den Verlag hilfreich und werden jederzeit dankbar aufgenommen.

Stuttgart, September 2016

Guido Hofenbitzer

Impressum	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4

Einführung

Passform der Bekleidung	6
Figur- und Haltungsabweichungen	7
Maßnahmen	15
Maßtabelle und Formeltabelle	19
Analyse von Figurproblemen	20
Figurprobleme	22

Rock abformen und Maßschnitt

Rock abformen:	
Material, Werkzeuge, Zuschnitt	26
Stecken und Abformen	27
Fall beurteilen	28
Markierungen	29
Optimierung des abgeformten Schnitts	30
Abformen und Schnitt einer asymmetrischen Figur	33
Rock-Maßschnitt:	
Balancemaße, Maßsatz und Konstruktion	34
Abnäher	36
Schablone und Produktionsschnitt	38
Gerader Bund	40

Hosen - Maßschnitte

Hosengrundformen und Fachbegriffe	42
Gesäßwinkel und Sitzlänge	44
Maßsatz	44
Standardhose: Konstruktion der Vorderhose	45
Standardhose: Konstruktion der Hinterhose	49
Kontrollen und Korrekturen am Beispiel der Standardhose	52
Produktionsschnitt am Beispiel einer Standardhose	53
Schmale Hose: Maßsatz	54
Schmale Hose: Konstruktion der Vorderhose	55
Schmale Hose: Konstruktion der Hinterhose	56
Hosenverschluss und Hosenbund	58

Rock und Hose - Passform

Besondere Hüft- und Gesäßformen	59	Stark asymmetrische Hüften	88
Balanceprobleme bei Rock und Hose	62	Schwangerschafts-Hose	96
Taillensenkung	64	Rollstuhl-Hose	99
Flaches Gesäß	66	Motorrad-Hose	101
Vorwärts gekipptes Becken und flaches Gesäß	68	Optimierung der Seitennähte	102
Extrem vorwärts gekipptes Becken (Mannequin-Haltung)	70	Probleme und Lösungen bei der Anprobe	104
Starkes Gesäß	74	Veränderungen an der Gesäßnaht	112
Nach hinten gekipptes Becken	76		
Vorgewölbte Oberschenkel	80		
Nach außen gewölbte Oberschenkel	82		
O-Beine und X-Beine	84		
Leicht asymmetrische Hüften	85		

Oberteil - Maßschnitte

Grundschnittarten und Ärmel	116	Enger Oberteil-Grundschnitt für elastische Materialien mit und ohne Brustabnäher	142
Entwicklung eines individuellen Oberteil-Grundschnitts	117	Modifikationen aus engem Oberteilgrundschnitt	
Korrektur von Körpermaßen	118	Shirt, Kleid, Body	145
Balancekontrolle	120		
Passformklassen und Zugaben	122		
Maßsatz	124		
Taillierter Oberteil-Grundschnitt	126		
Oberteil-Schablonen	133		
Nahtgestaltung und Zuschnitt des Grundschnitts	136		
Industrieller Oberteil-Grundschnitt	137		
Legerer Oberteil-Grundschnitt mit und ohne Brustabnäher	138		
Weite an erprobtem Oberteilgrundschnitt zugeben	140		

Oberteil - Passform

Taillensenkung	146
Starkes Gesäß, bzw. nach hinten gekipptes Becken	148
Nach hinten gekipptes Becken	154
Flaches Gesäß	156
Leicht vorgekipptes Becken und flaches Gesäß	158
Großer Busen	164
Aufrechte Haltung, nach hinten verlagert	168
Aufrechte Haltung, nach vorne verlagert	172
Flacher Busen	176
Runder Rücken	180
Starker Nacken	184
Extrem runder Rücken und eingefallener Brustkorb	186
Stark nach vorne gekipptes Becken (Mannequin-Haltung)	190
Starke Schlüsselbeinknochen und Schulterblätter	194
Asymmetrische Figurprobleme	
• Einseitig großer Busen und starke / flache Hüften	195
• Einseitiger Buckel, Skoliose	198

Passformprobleme an Hals und Schulter	
• Hohe Schultern, abfallende Schultern	199
• Schmale Schultern, breite Schultern	200
• Starke Schulterknochen, Halslochprobleme	201
• Vorgeneigte Schultern und zurückgezogene Schultern	202
Spezielle Figurprobleme	
• Schmale Brust, breite Brust	204
• Schmäler Rücken, breiter Rücken	206
• Querfalten am Rücken	208
Schnittoptimierung für Schnitte nach Müller & Sohn	210

Ärmel - Maßschnitte, Anpassungen und Passform

Ärmelformen und Ärmelmaße	212
Konstruktionen: Schmäler, enger und weiter Ärmel	214
Schmäler Ärmel (alternative Konstruktion)	220
Ärmelsaumweite verändern	223
Ärmelanpassung nach Armloch-Vertiefung und -Verbreiterung	224
Ärmelanpassung nach Schulterpolster-Erhöhung	226
Ärmelanpassung nach Armlochauflockerung	227
Einhalteweite kontrollieren, vergrößern und verkleinern	228
Oberarmweite vergrößern, Ärmelpunkte markieren	231
Starke Oberarme, schmale Oberarme	232
Korrekturen an der Ärmelkugel	234

Starke Figuren - Rock und Hose

Einführung Starke Figuren	236
Rock an waagrechtem Bund	238
Rock an natürlicher Taille	240
Hose an waagrechtem Bund	242
Hose an natürlicher Taille	244
Rock und Hose für Starke Figur mit flachem Gesäß	246
Hose für Starke Figur mit flachem Gesäß	247
Rock für Starke Figur mit starkem Gesäß und Taillenhebung	248
Hose für Starke Figur mit starkem Gesäß und Taillenhebung	250

Starke Figuren - Oberteil

Oberteil-Maßschnitt am Beispiel einer Afrikanischen Figur	254
Oberteil-Maßschnitt für die Bauchfigur	258
Schablonen für die Bauchfigur	260

Individuelle Schneiderpuppe

Arten von Schneiderpuppen	262
Anfertigung	263

Anhang

Linienarten, Beschriftungen, Symbole	270
Systematik	271
Abkürzungen: Eigenschaften, Beträge und Werte, Operanden, Aktionen, Körperbereiche	271
Abkürzungen: Körpermaße und Konstruktionsmaße	272
Abkürzungen: Schnitttechnische Begriffe	273
Kopiervorlagen: Maßsätze, Figuranalyse und Maßtabelle	273
Zugaben- und Größentabellen	278

Obwohl wir selbst zeitlebens Kleidung am eigenen Körper tragen und ständig von bekleideten Menschen umgeben sind, fällt es uns oft schwer zu sagen, was die gute Passform eines Kleidungsstückes eigentlich ausmacht.

Beurteilung der Passform

□1 Das Kleidungsstück muss unbedingt sehr gut abgebügelt sein. Ferner muss die Person ruhig auf beiden Beinen und in natürlicher Haltung stehen.

□2 Eine Person in Bewegung oder nur auf einem Standbein stehend, erzeugt an einem Kleidungsstück immer Unruhe. Eine Beurteilung der Passform ist so nicht möglich.

Kriterien für gute Passform

- Der Stoff umhüllt den Körper glatt, aber nicht beengend. Körperferne Partien liegen ruhig oder fallen gleichmäßig und gerade nach unten.
- Entscheidend für die gute Passform ist der Bereich, an der die Kleidung am Körper gehalten wird. Röcke und Hosen liegen zwischen Taille und Hüfte auf, Oberteile liegen auf der Schulter. Dort muss der Stoff überall glatt liegen und bei Problemen korrigiert werden.
- Die **Schulternaht** verläuft gerade und an der höchsten Stelle der Schulter.
- Die **Schulterbreite** ist modellbedingt. Für einen eingesetzten Ärmel sitzt die Armlochnaht an der äußeren höchsten Stelle der Schulter.
- Der **Halsausschnitt** liegt flach und bequem am Hals.
- Die vordere und die hintere Mitte des Kleidungsstückes verläuft exakt senkrecht an der Körpermitte. Wenn nicht, liegt eine Körper-Asymmetrie vor.
- Der Stoff um das **Armloch** liegt ruhig. Wird kein Ärmel eingesetzt, kann der Armausschnitt auch eng anliegen. Für ein Modell mit Ärmeln muss das Armloch Weite besitzen, damit der Ärmel nicht zu eng und der Arm gut im Kleidungsstück zu bewegen ist. Abstehende oder einschneidende Armlöcher deuten auf ein Figurproblem hin.
- Der Stoff über der **Brust** liegt glatt mit ausreichender Weite für Bewegungen. Die Brustabnäher verlaufen exakt in Richtung der höchsten Stelle der Brust und enden ca. 2 cm davon entfernt.
- An der **Taille** muss für ein enges Kleid ausreichend Weite vorhanden sein, um den Oberkörper und die Arme bequem bewegen zu können.



□1 Kleid in guter Passform zur Begutachtung in natürlicher Körperhaltung



□2 Dasselbe Kleid in lässiger Körperhaltung,

- Von der Taille abwärts zur Hüfte fällt der Stoff mit ausreichender Mehrweite, die Rundungen überspielend und keinesfalls einengend. Falten weisen auf Probleme hin.
- Die **Seitennähte** verlaufen stets exakt senkrecht und glatt. Kurvig verlaufende Seitennähte deuten auf ein Figurproblem hin.
- Üblicherweise verläuft der **Saum** exakt gerade (waagrecht) bzw. parallel zum Boden. Auch hier weisen Unebenheiten auf Figurprobleme hin.
- Der enge **Ärmel** hat die Form des natürlich gebeugten Armes und besitzt am Oberarm mindestens 3 cm Mehrweite. Er fällt glatt und ohne Falten an der Kugel. Der Abnäher zeigt zur Ellenbogenspitze und der Saum bedeckt den Handgelenk-Knöchel.

Passformprobleme

□3+4 Bei Passformproblemen liegt der Stoff nicht mehr ruhig über der Figur. Es entstehen Falten, abstehende Säume und Kanten. Der Stoff liegt zu locker oder zu eng am Körper oder schneidet sogar an Körperstellen ein.

Die Passformprobleme sind umso auffälliger, je stärker das Figurproblem ausgeprägt ist und je enger das Kleidungsstück auf die Figur geschnitten ist. Weite, locker über die Figur fallende Kleidung passt sich der problematischen Figur leichter an. Sie verdeckt oft das Problem.

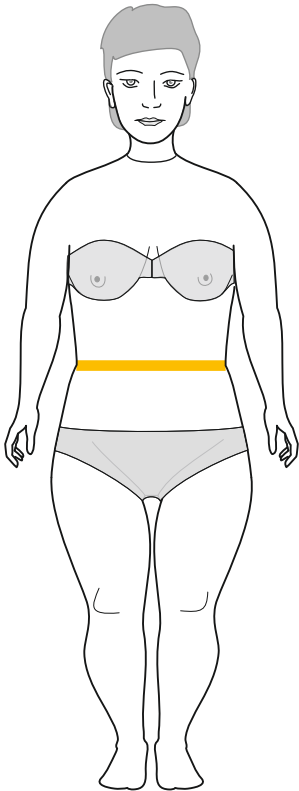
Körpernahe Kleidung aus Webware kann sich einer Figurabweichung kaum anpassen. Weite oder aus elastischem Material gefertigte Kleidung passt bedeutend besser bei einem figuroptimierten Schnitt.



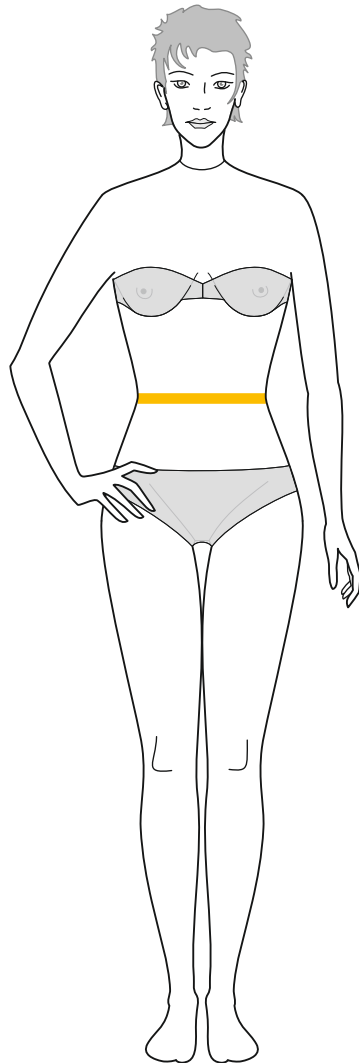
□3 mit simuliertem zurückgekipptem Becken und vorgedrückter Brust,



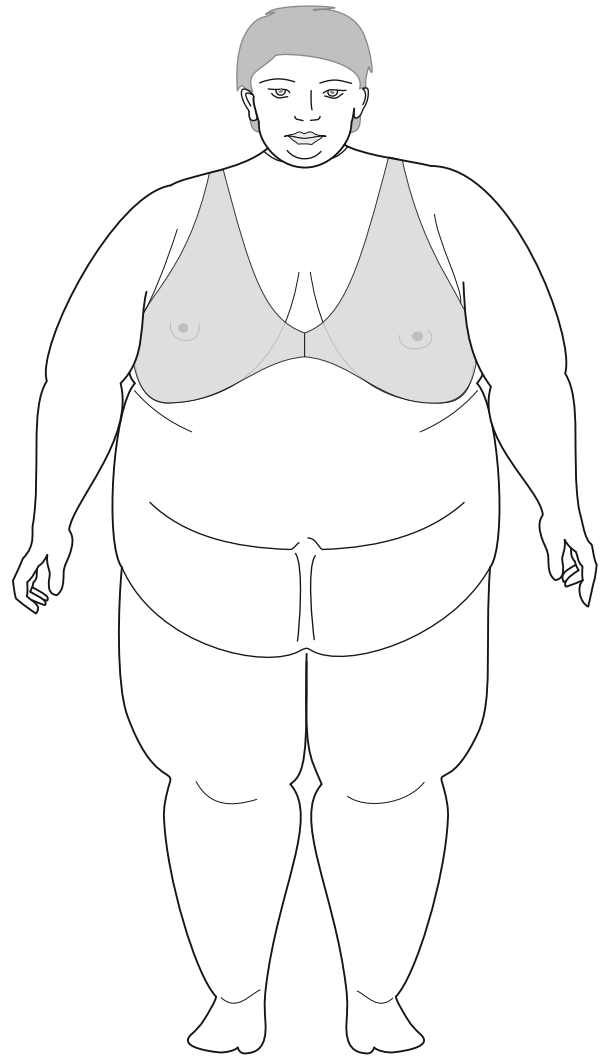
□4 mit simulierter schiefer Hüfte und zurückgedrückten Schultern bzw. geradem Rücken oder aufrechter Haltung.



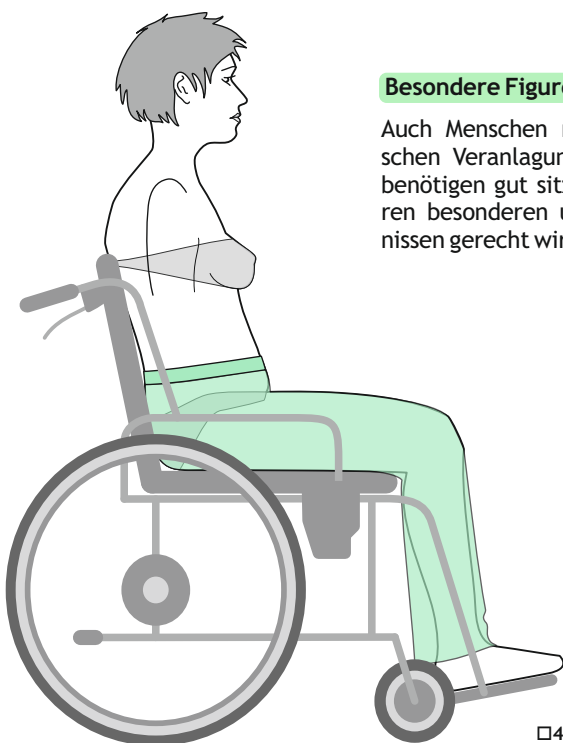
□1 Kleinwüchsige Figur



□2 Normalfigur zum Vergleich



□3 Starke Figur



□4 Rollstuhlfahrerin

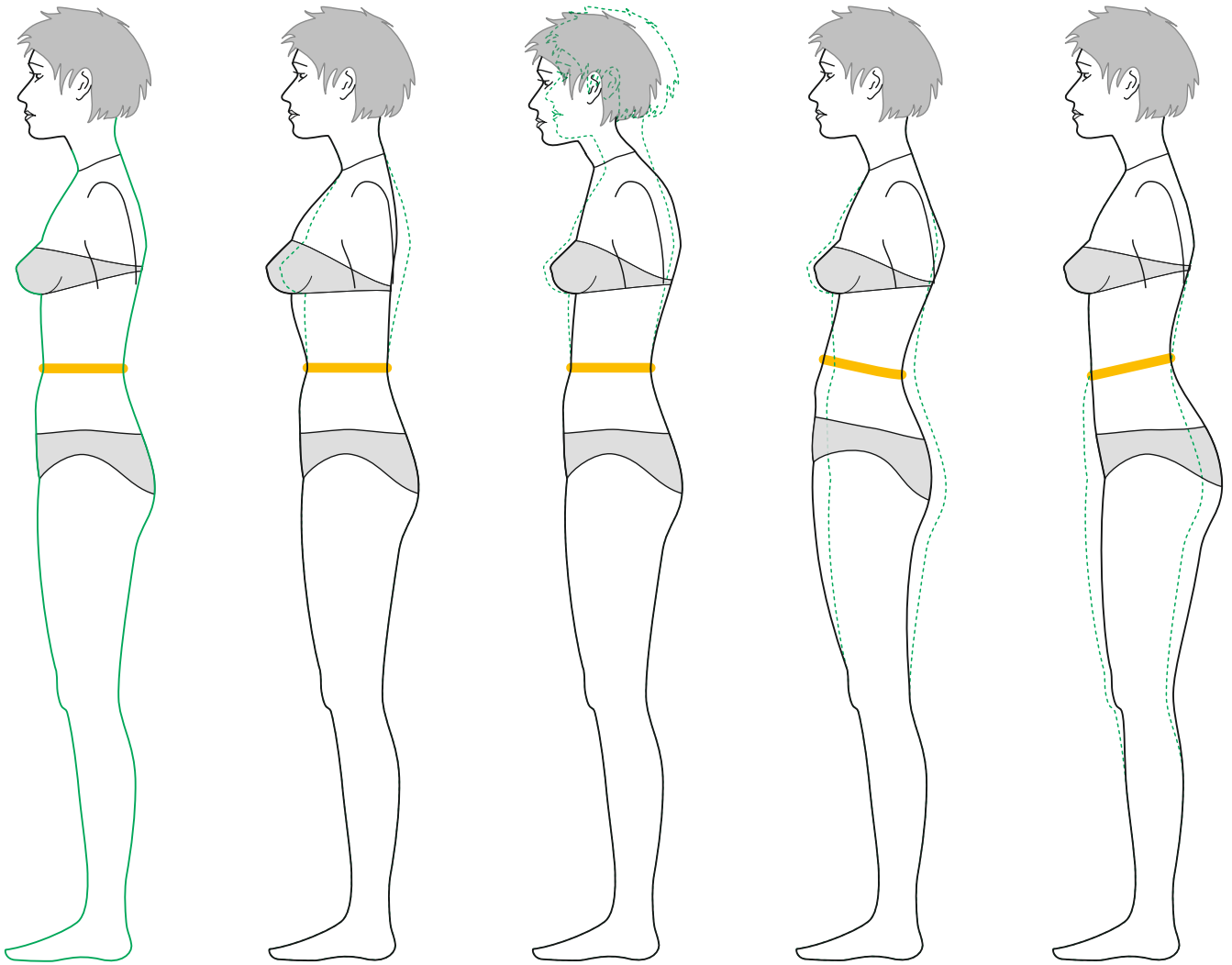
Besondere Figuren

Auch Menschen mit Krankheiten, genetischen Veranlagungen oder Behinderungen benötigen gut sitzende Bekleidung, die ihren besonderen und individuellen Bedürfnissen gerecht wird.

□1 Besondere Proportionen haben z.B. extrem kleinwüchsige Personen. Der Rumpf und der Kopf erscheinen nahezu normal gewachsen, während die Gliedmaßen deutlich verkürzt sind. Menschen mit Down-Syndrom sind eher klein und haben proportional kürzere Arme und Beine. Die in diesem Buch aufgezeigten Schnittkonstruktionen sind trotzdem mit den gemessenen Maßen anwendbar.

□3 Starke Figuren weisen nicht die üblichen Proportionen im Vergleich zur Körpergröße auf. Die Silhouette ist eher rund, der stärkste Körperumfang ist in Bauchhöhe, der schmalste Körperumfang ist direkt unter der Brust. Der Hals wirkt sehr kurz. Hier können die entsprechenden Konstruktionen ab Seite 226 verwendet werden.

□4 Menschen, die den Tag vorwiegend im Rollstuhl sitzend verbringen, tragen gerne Kleidung, die sie beim Sitzen nicht einengt. Hier ist eine Hose mit spezieller Schnittaufstellung ab Seite 99 gezeigt.



- 5 Einige Figur- und Haltungsabweichungen in der Seitenansicht (Grün \triangle normale Haltung).
Genauere Informationen über diese Figurprobleme finden Sie ab Seite 22

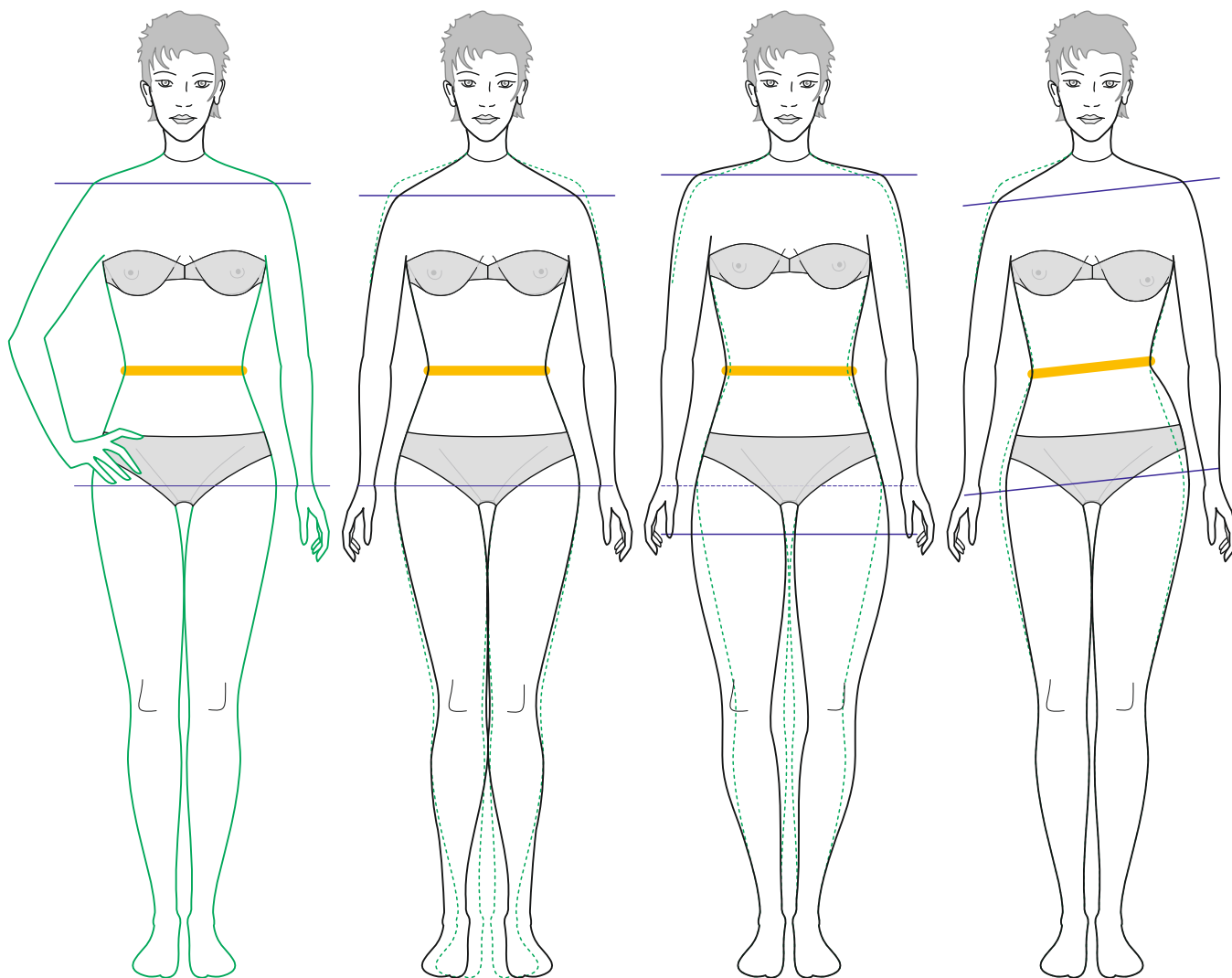
Passformprobleme bei konfektionierter Kleidung

„Wir sind zehn Frauen, sind alle gleich alt, gleich groß, haben dieselben Hauptmaße und haben das selbe Gewicht ..., aber die Kleidung in unserer Größe passt manchmal nur einer von uns richtig. Kann die Bekleidungs-Industrie keine richtigen Schnitte machen?“

Haltungsabweichungen

□5 Im Laufe des Lebens nimmt der Mensch eine individuelle Körperhaltung an. Einige Veränderungen sind hier in der Seitenansicht dargestellt. Die grünen Linien stellen zum Vergleich die links außen abgebildete „Normalfigur“ dar. Für diese wird die Kleidung in der entsprechenden Konfektionsgröße gut passend konstruiert. Sie repräsentiert die durchschnittlichen Körperproportionen.

Bei den vier rechten Figuren entstehen - trotz identischer Hauptmaße - mehr oder weniger auffällige Passformprobleme.



□6 Figur- und Haltungsabweichungen in der Vorderansicht, die linke Figur mit durchschnittlicher „normaler“ Haltung (Grün)
 Genaue Informationen über diese Figurprobleme finden Sie ab Seite 22.

Weitere Figur- und Haltungsabweichungen

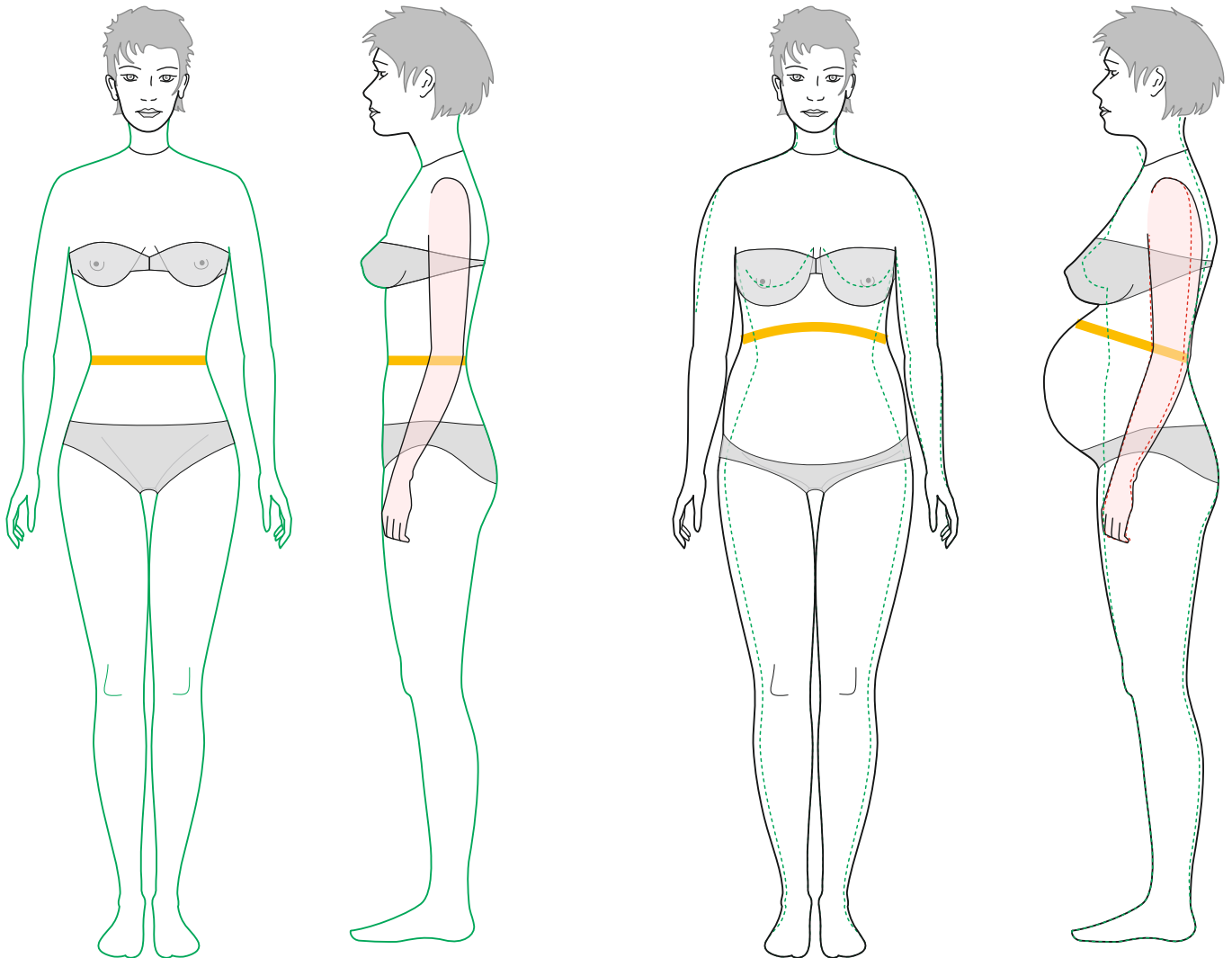
□6 Auch bei den Vorderansichten kann man erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Figuren entdecken.

Betrachtet man die verschiedenen Schulterformen, wird klar, dass für keine der drei rechten Figuren ein normal geschnittenes Oberteil perfekt passen kann.

Bei Röcken und Hosen werden ebenfalls trotz annähernd gleicher Hauptmaße Passformprobleme entstehen.

Die zweite und die dritte Figur lassen unterschiedliche körperliche Dispositionen vermuten. Schmale, hängende Schultern wirken eher untrainiert und hohe breite Schultern eher sportlich.

Man geht davon aus, dass idealerweise die rechte und die linke Körperhälfte spiegelsymmetrisch zueinander sind. Dies ist allerdings sehr häufig nicht der Fall. In □6 ist die Figur rechts außen asymmetrisch. Schulterhöhe, Hüfthöhe und Brustgröße sind deutlich verschieden.



□7 20-Jährige

□8 Schwangere, Grün \triangle 20-Jährige

Ursachen von Normabweichungen

Den größten Einfluss auf die typische Körperform einer Person dürfte die genetische Veranlagung ein. Allerdings beeinflussen auch Ernährung, körperliche Beanspruchung oder Vernachlässigung den Körperwuchs und sogar psychische Faktoren wirken auf die Körperhaltung ein.

Asymmetrische Haltungsprobleme können durch sehr einseitige Tätigkeiten oder Belastungen sowie körperlichen Verschleiß, aber auch durch angeborene Wuchsabweichungen oder durch Krankheiten und Unfallverletzungen hervorgerufen werden.

Vergleicht man Fotos von Menschen über die Lebensspanne, bemerkt man die augenscheinliche Veränderung des Körpers. Alle Körper verändern sich - aber alle verändern sich verschieden. Häufig bekommen Frauen die Figur ihrer Mütter oder die der Großmütter.

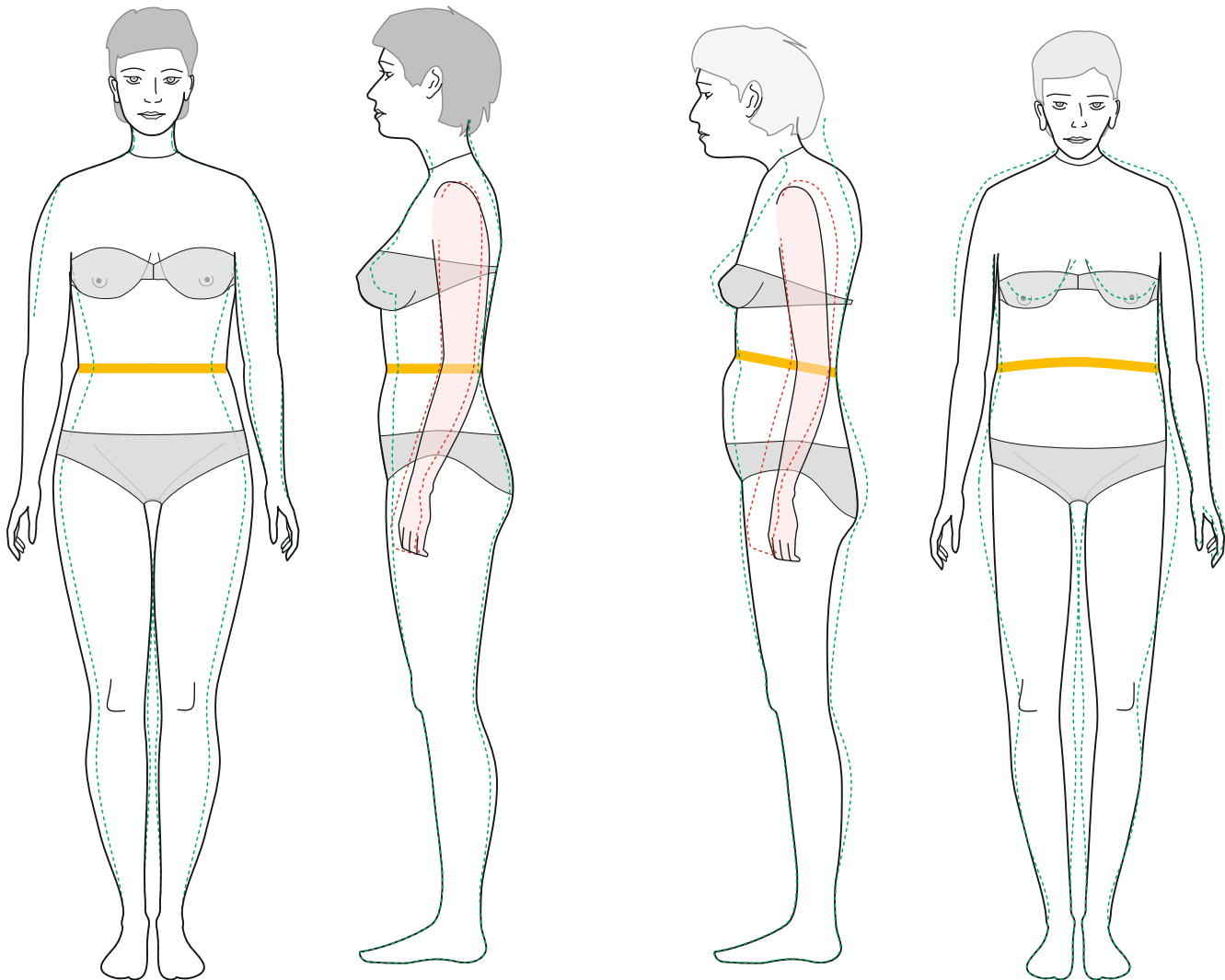
Zusätzlich zum Einfluss der Belastungen, die auf den Körper während des Lebens einwirken, verändert sich der Körper durch Schwangerschaft, durch das unvermeidliche Nachlassen der Gewebefestigkeit, durch das An- und Verlagern von Fettgewebe an andere Körperzonen und das Zurückbilden wenig geforderter Muskulatur im Alter.

Mögliche Körperveränderungen über die Lebensspanne

□7 Die Abbildung zeigt eine Normalfigur zum Vergleich der folgenden Figuren.

□8 Die Abbildungen zeigen eine Schwangere. Bei ihr verändert sich der Körper rasant. Der Bauchumfang wächst sehr schnell, es lagert sich notwendiges Fettgewebe an Hals, Brust, Oberarmen und Hüfte an. Die Beine können anschwellen. Der Oberkörper verlagert sich zum Balanceausgleich nach hinten.

Figur- und Haltungsabweichungen (5) Veränderungen über die Lebensspanne



□9 45-Jährige, Grün ▲ 20-Jährige

□10 80-Jährige, Grün ▲ 45-Jährige

Erkenntnisse

□9+10 Kein Mensch kann den Alterungsprozess aufhalten. Der Körper verändert sich im Laufe der Zeit und mit ihm verändern sich die Proportionen und die Maße, nach denen die Schnitte konstruiert werden.

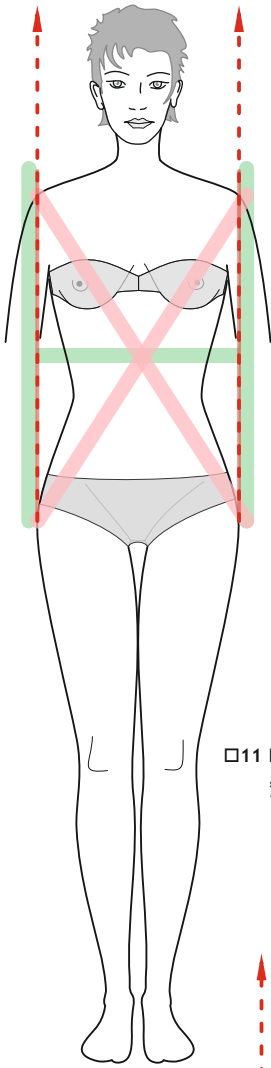
In der Regel lohnt es sich nicht, Maßschnitte über einen sehr langen Zeitraum aufzubewahren. Nach einiger Zeit wird es daher notwendig sein, neue Schnitte für eine Kundin anzufertigen.

In diesem Band werden ausführlich verschiedene Grundschnittkonstruktionen und Schnittanpassungen für Problemfiguren beschrieben.

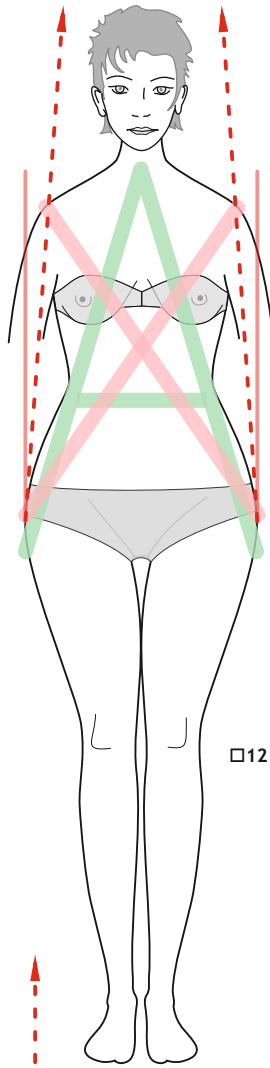
Allerdings ist nicht jede Figur, die von der „Norm“ abweicht, auch eine Problemfigur.

Vereinfacht kann man aber sagen, dass alle Haltungsabweichungen, bei denen der herkömmlich konstruierte Grundschnitt nicht passt oder unschön aussieht, eine „echte“ Problemfigur darstellen und der Schnitt einer besonderen Behandlung bedarf.

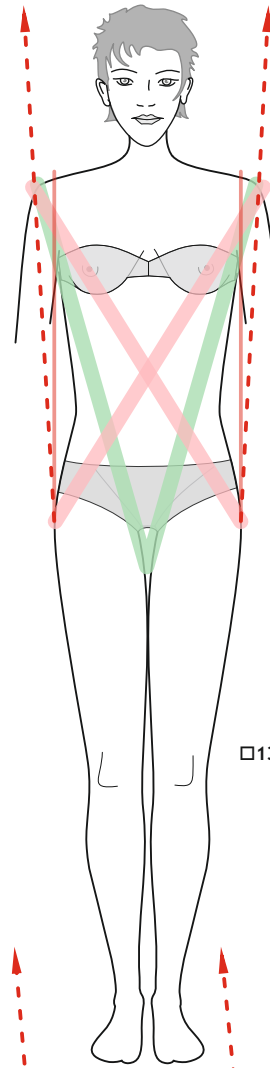
Die wichtigsten Figurprobleme werden ab Seite 22 gezeigt.



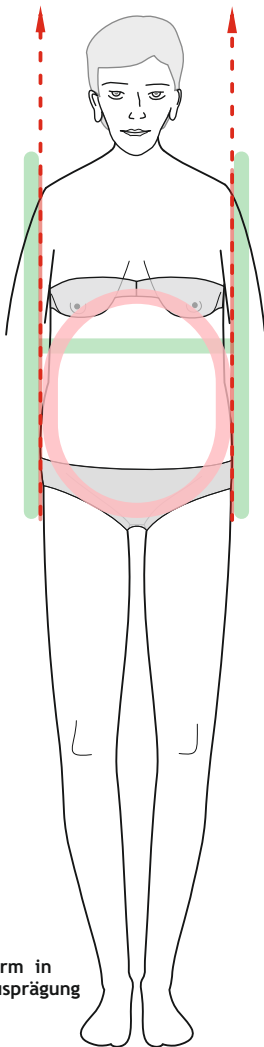
□11 H-Form
„Normalfigur“
in X-Ausprägung



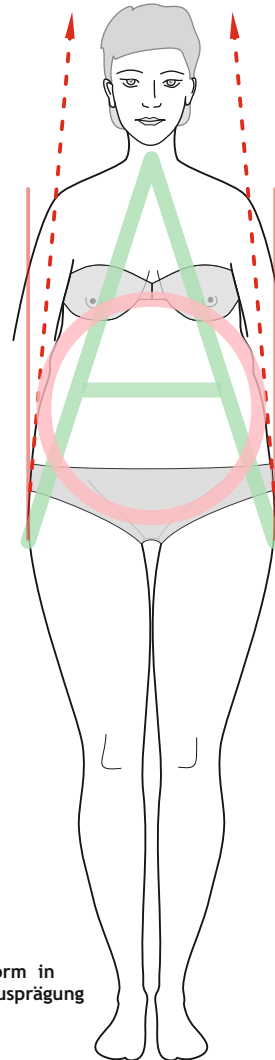
□12 A-Form
in X-Ausprägung



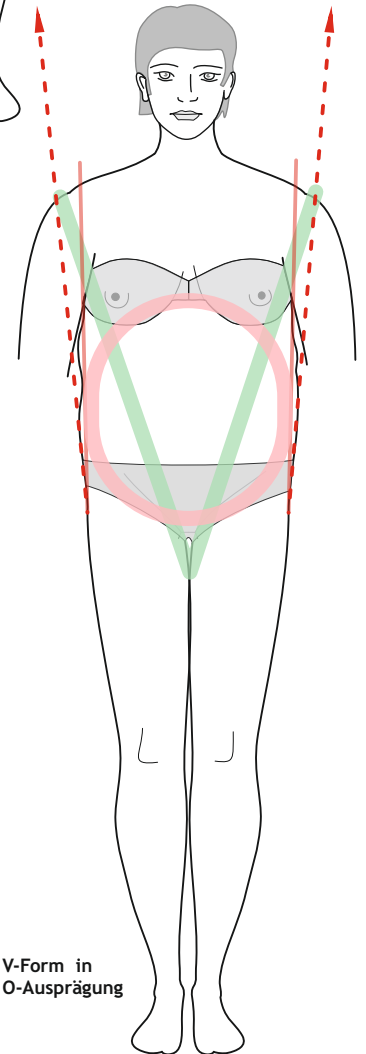
□13 V-Form
in X-Ausprägung



□14 H-Form in
O-Ausprägung



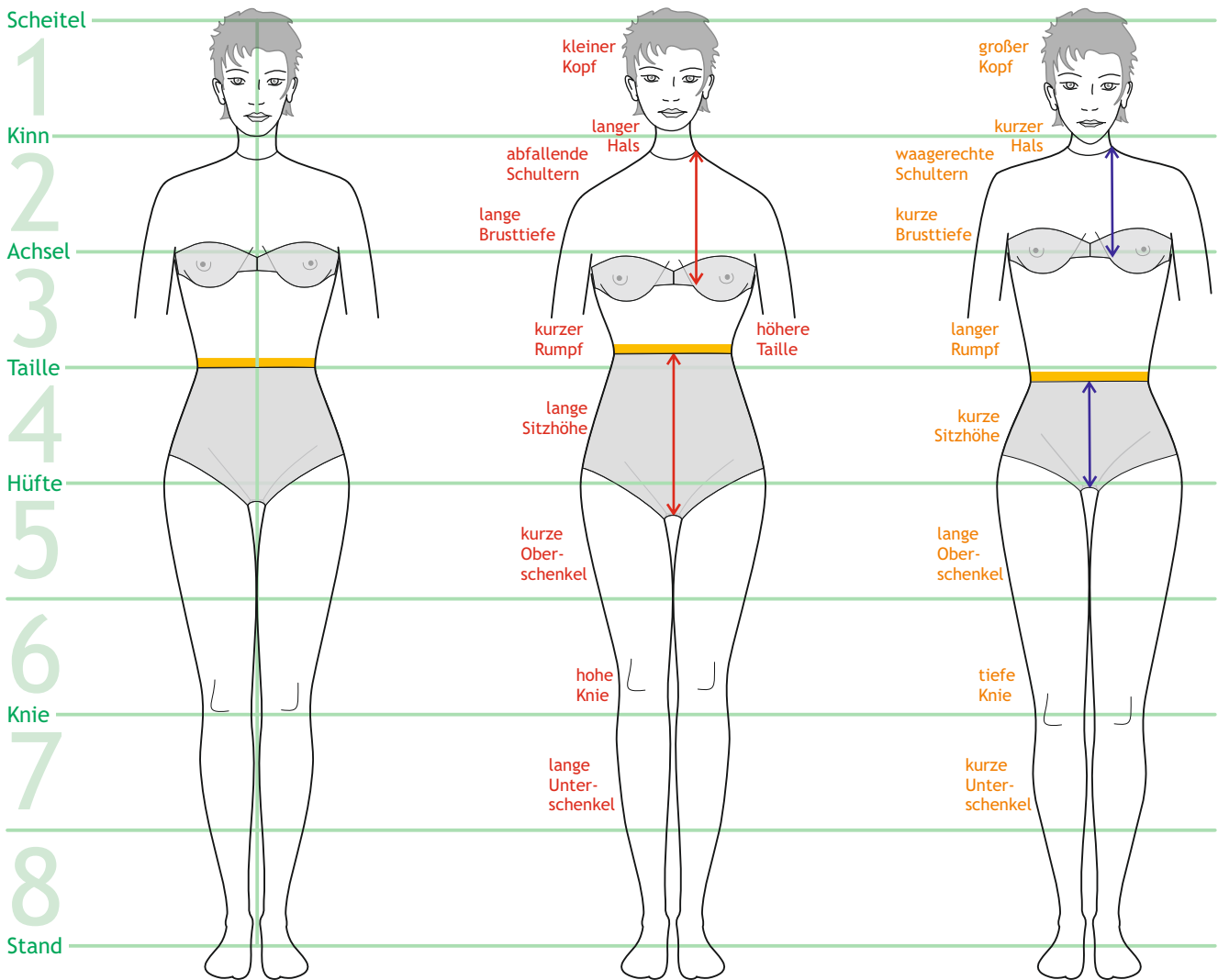
□15 A-Form in
O-Ausprägung



□16 V-Form in
O-Ausprägung

Körperproportionen (2)

Längen-Proportionen



□17 Durchschnittliche Proportionen „Normalfigur“

□18 Abweichende Proportionen, Variante 1

□19 Abweichende Proportionen, Variante 2

Variationen von Breiten-Proportionen

□11-16 Bei der Gestaltung von Bekleidung nimmt man Rücksicht auf die Gegebenheiten der Körperformen.

Diese unterscheiden sich auch in der Silhouette des Körpers.

Vergleicht man die Schulterbreite mit der Hüftbreite, beobachtet man drei verschiedene Formen:

H-Form: Schulter und Hüftbreiten sind identisch.

A-Form: geringe Schulterbreite bei breiten Hüften.

V-Form: große Schulterbreite bei schmalen Hüften.

Diese drei Formen unterscheiden sich in der Taillierung:

Taillierte Figuren bezeichnet man als Figuren mit **X-Ausprägung**. Sie ist als H-Form („Normalfigur“), A-Form und V-Form in der oberen Reihe gezeigt.

Entsprechend bezeichnet man eher **runde, untaillierte Figuren** als Formen mit **O-Ausprägung**. Sie sind in der unteren Reihe gezeigt.

Gestalterisch versucht man häufig, die als optimal geltende X-Form zu erzielen, wobei eine ungünstige Schulter- und Hüftbreite möglichst kaschiert (optisch ausgeglichen) wird.

Man muss schon einige gestalterische Tricks anwenden, um einer Figur mit O-Form die Optik einer X-Form zu verschaffen. Dies fällt in den Bereich der Gestaltung von Bekleidung, die nicht Thema dieses Buches ist.

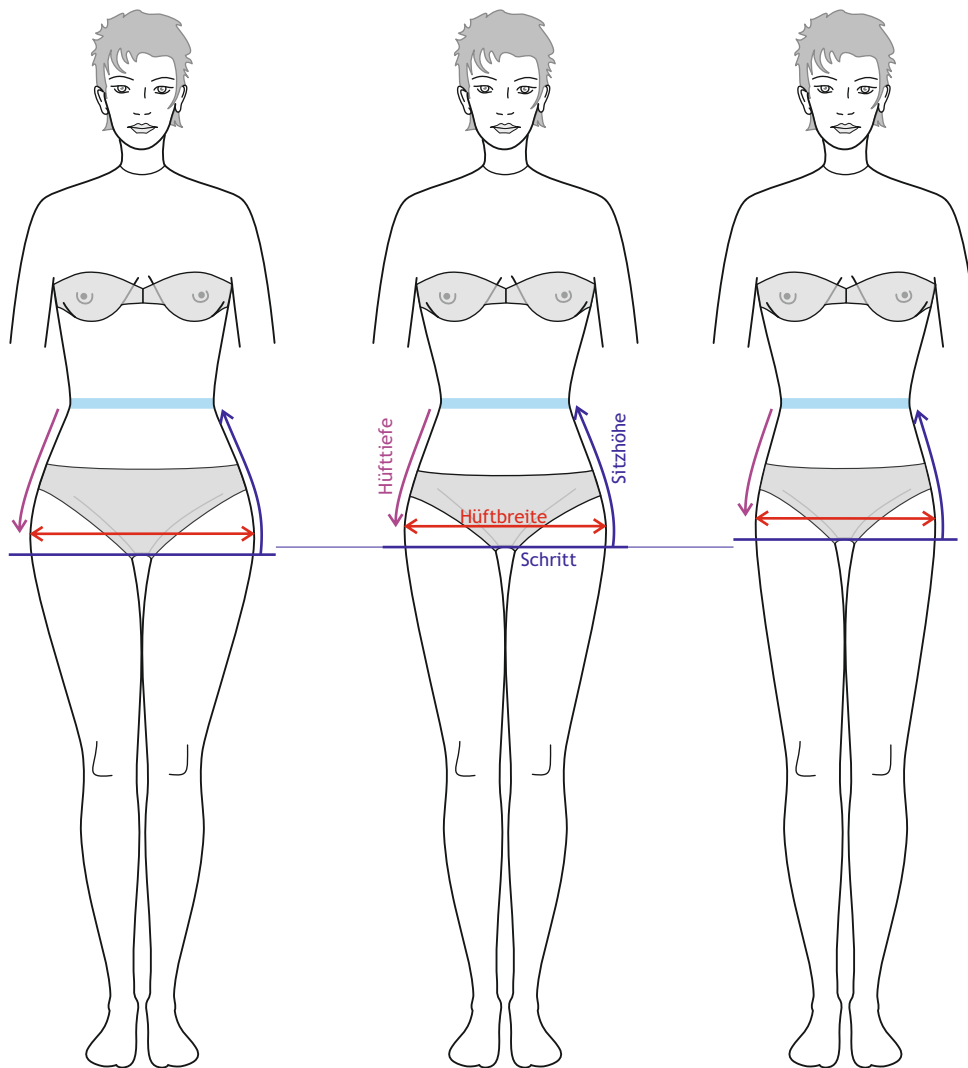
Variationen von Längen-Proportionen

□17 Unterteilt man die Körperlänge von der Fußsohle (ohne Schuhe) bis zum Scheitel (ohne Frisur) in 8 Teile, ergibt sich bei einer „Normalfigur“, dass die Unterteilungslinien an markanten Körperpositionen liegen.

□18+19 Bei diesen beiden exemplarisch dargestellten Figuren weichen die Unterteilungslinien von den Körperpositionen mehr oder weniger deutlich ab. Betroffen sind hauptsächlich die Längenproportionen. Für diese Figuren ergeben sich oft Probleme beim Kauf von Konfektionsware.

Für die Grundschnitterstellung bei der Maßanfertigung werden diese abweichenden Proportionen beim Maßnehmen automatisch ermittelt. Man muss sie (abgesehen von der Schulterneigung) nicht besonders berücksichtigen.

Interessant sind diese Proportionsabweichungen allerdings bei der Gestaltung von Kleidungsstücken. Man kann durch geschickte Linienführung, gestalterische Details und Modelllängen diese Abweichungen von der gewünschten Proportion kaschieren.

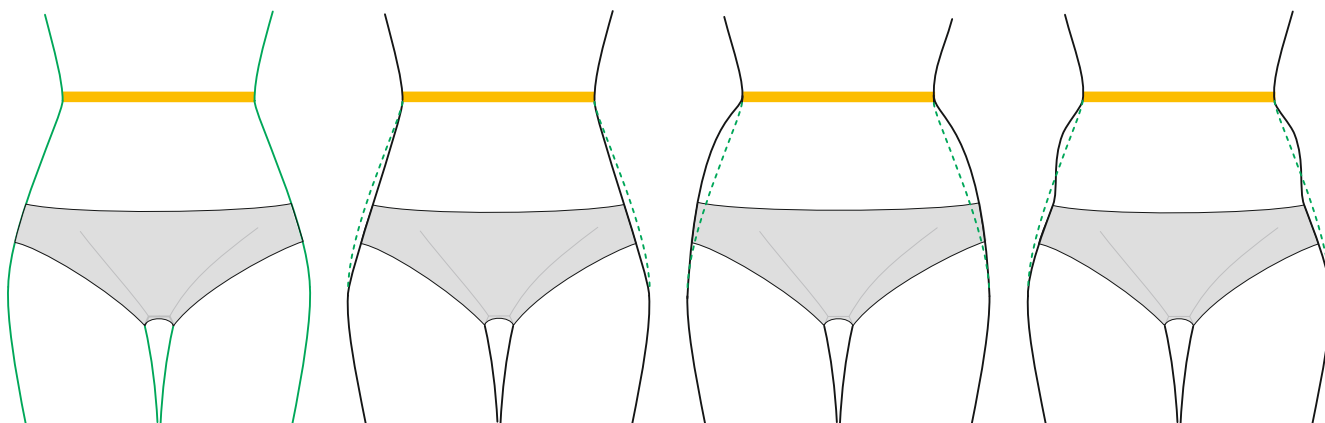


□20 Hüfttiefe und Sitzhöhe in Abhängigkeit zur Hüftbreite

□20 Je nach Hüftform verändern sich auch einige Maßstrecken und somit Proportionen am Körper. Eine starke Hüfte hat häufig einen tieferen Schritt und eine längere Sitzhöhe sowie ein tieferes Gesäß und damit eine längere Hüfttiefe.

□21 Vielfältig sind auch die Formen des Bereiches zwischen Taille und Hüfte, wie auf den folgenden Skizzen zu sehen ist. Die Taillen- und Hüftumfänge sind bei allen vier identisch.

Für alle Hosen- und Rockmodelle ist die korrekte Passform knapp unterhalb der Taille entscheidend, denn hier liegen Röcke und Hosen meistens eng an. Auch die Gesäßform (hier nicht dargestellt) ist wichtig für eine gute Passform.



□21 Einige Hüftformen in der Vorderansicht (Grün \triangle normal)

Das korrekte Maßnehmen und die Figurbeobachtung sind die Grundvoraussetzungen für einen gut passenden Schnitt.

Es wäre ein Trugschluss zu meinen, man müsse nur genau Maßnehmen und nach diesen Maßen die Schnitte konstruieren, um einen passenden Maßschnitt zu erhalten.

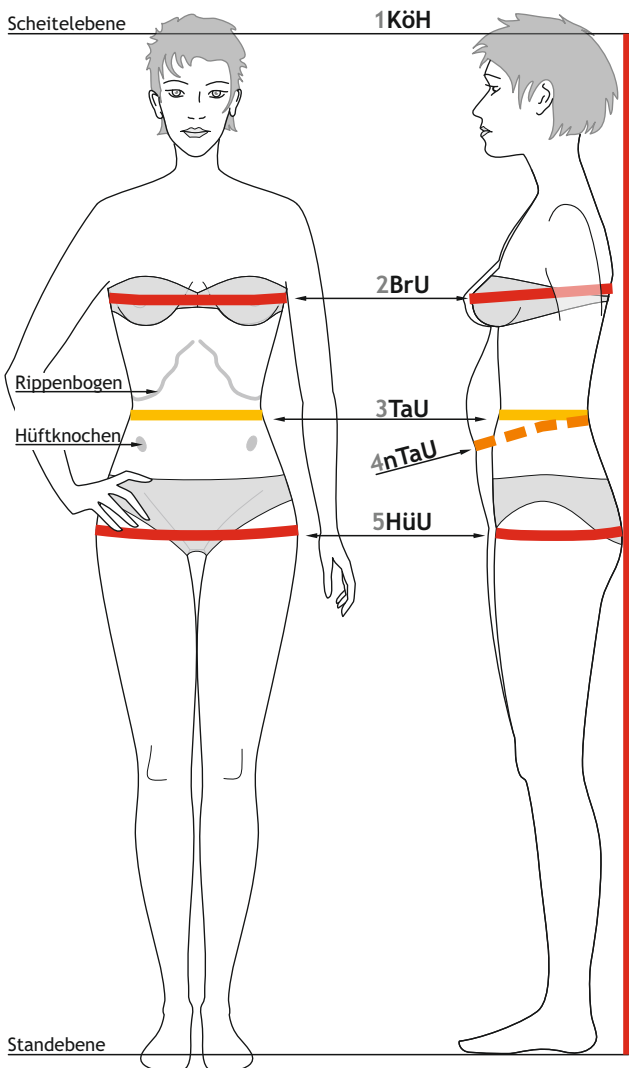
Ohne die Identifizierung und Berücksichtigung von Wuchs- und Haltungsabweichungen wird ein Schnitt nicht optimal passen.

Die nachfolgenden Maße sind auf den weiblichen Körper bezogene Messwerte, die als Grundlage für die Schnittkonstruktion gemessen, berechnet oder geschätzt und in Tabellen notiert werden.

Die linke und die rechte Körperseite werden immer aus der Sicht der Kundin genannt und notiert.

- **Körpermaße** werden nach definierten Regeln an maßgeblichen anatomischen Körperbereichen gemessen.
- **Tabellenmaße** sind durch Serienmessungen ermittelte und Konfektionsgrößen zugeordnete repräsentative Körpermaße.
- **Konstruktionsmaße** sind Maße, die zur Schnittkonstruktion eines Grundschnitts benötigt werden.
- **Proportionsmaße** sind schwer messbare Konstruktionsmaße, sie werden nach mathematischen Regeln aus den Körpermaßen errechnet.
- **Kontrollmaße** sind Messstrecken am Körper, um bei Wuchsabweichungen die Schnittkonstruktion sicherer zu gestalten.
- **Fertigmaße** (Warenmaße) werden am Produktionsschnitt und am fertigen Kleidungsstück gemessen und ggf. mit Tabellenmaßen zur Qualitätskontrolle verglichen.

Die meisten Maße werden bei aufrecht stehender, natürlich-lockerer Körperhaltung am nur mit Slip und Büstenhalter bekleideten Körper gemessen. Das Maßband muss glatt, also nicht zu stramm und nicht zu locker am Körper anliegen. Es sollte immer zügig und in sinnvoller Reihenfolge gemessen werden.



□1 Hauptmaße

1 Körperhöhe KöH

Sie wird von der Schädeldecke bis zur Fußsohle gemessen, d.h. ohne Schuhwerk und abzüglich der ggf. voluminösen Kopfbehaarung. Geeignete Meßgeräte sind ein Anthropometer, ein Lotband oder eine sonstige genaue Messhilfe an einer Senkrechten.

2 Brustumfang BrU

Das Maßband wird von hinten aus möglichst waagrecht über die Brustpunkte gelegt, unter den Armen hindurchgeführt und etwas über den unteren Ansatz der Schulterblätter angeho-ben. Der Wert wird ungefähr in der Rückenmitte abgelesen.

3 Taillenumfang TaU

Das Taillenmaßband wird knapp unterhalb der schmalsten Stelle des Körpers umgelegt, mittig zwischen unterem Rippenbogen und Hüftknochen (grau dargestellt). Es bleibt bis zum Ende des Maßnehmens umgelegt.

Das Taillenband wird in der hinteren Taillenfalte und dann parallel, also waagrecht zur Standebene umgelegt und gemessen.

4 natürlicher Taillenumfang nTaU

Das Maßband wird hinten oberhalb des Gesäßes an „der Kundin angenehmen Position“ und vorne in der Bauchfalte umgelegt; dort, wo die Person üblicherweise den Rock- oder den Hosenbund zu tragen pflegt. Hier wird der Bund natürlicherweise immer zu liegen kommen. In der Abbildung links ist die Position gestrichelt nur in der Seitenansicht dargestellt.

5 Hüftumfang HüU

Das Maßband wird waagrecht von einer Körperseite her um die stärkste Stelle des Gesäßes gelegt. Man lässt es langsam waagrecht über das Gesäß nach unten rutschen, damit sich die Maßbandweite anpasst, so dass tatsächlich der größte Wert abgelesen werden kann.

6 Halsansatzumfang HaU

□2 Das Maßband verläuft hinten über den 7. Halswirbel und vorne entlang des Schlüsselbeinknochens, deutlich unterhalb des Adamsapfels (durch die dort befindliche Kuhle).

7 Schulterbreite SuB

□2 Das Maßband verläuft vom äußersten seitlichen Schulterknochen (dort wo die Armlochnaht sitzen sollte) zum seitlichen Hals (dort wo die Halslochnaht sitzen sollte).

8 Armlochtiefe AIT

□2 Die Schulterhöhen analysieren, dabei bei der **höheren Schulter** der Person einen Papierstreifen (oder bei der RüB-Messung das Klebeband) so hoch wie möglich unter die Achsel legen. Die Arme und Schultern hängen entspannt. Der Streifen muss waagrecht über der Wirbelsäule liegen. Vom 7. Halswirbel entlang der Wirbelsäule bis zur Oberkante des Papierstreifens messen.

9 Rückenlänge RüL

□2 Vom 7. Halswirbel entlang der Wirbelsäule bis zur unteren Kante des waagrecht liegenden Taillenbandes messen. Das Taillenband muss mit der Unterkante an der tiefsten Stelle der Taille (engste Stelle am hinteren Rumpf) sitzen.

10 gemessene Brusttiefe gBrT

□2+3 Vom 7. Halswirbel (HW) (siehe □3) wird entlang des Halses bis zum Brustpunkt (BrP) gemessen. Man misst zur Kontrolle beide Körperhälften. Die BrT wird berechnet.

11 gemessene Vorderlänge gVL

□2+3 Vom 7. Halswirbel wird entlang des Halses über den Brustpunkt senkrecht bis zur unteren Kante des **exakt waagrecht liegenden Taillenbandes** gemessen. Zur Kontrolle werden beide Körperseiten gemessen. Die VL wird berechnet. Die gVL darf nicht zur natürlichen Taille gemessen werden!

12 gemessene Rückenbreite gRüB

□4 Ein ca. 2 cm bis 3 cm breites **Krepp-Klebeband** an der höchsten Stelle unter den Armen hindurchführen und exakt waagrecht über den Rücken kleben. Dabei muss das Band vorne gut sichtbar sein. Die hintere Mitte und die hinteren Armsätze **bei locker und natürlich hängenden Armen** mit einem senkrecht gehaltenen Stift markieren. Alternativ kann zwischen den hinteren Armsätzen über die Schulterblätter gemessen werden. Die zur Schnittkonstruktion verwendete **RüB** ergibt sich aus **gRüB : 2**

13 gemessener Armdurchmesser gArD

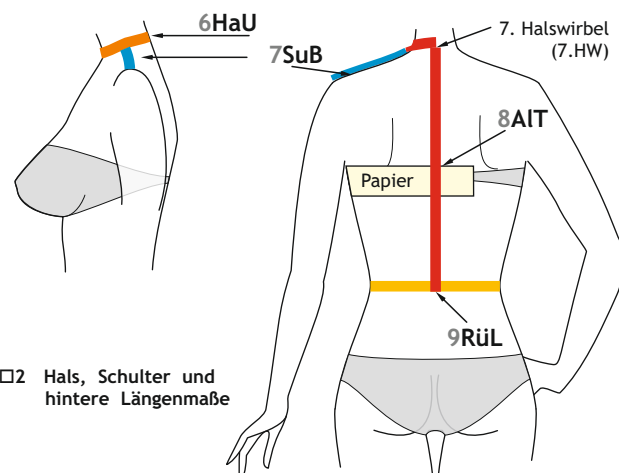
□4+5 Die vorderen Armsätze **bei locker und natürlich hängenden Armen** an den stärksten Stellen der Arme auf dem Klebeband markieren. Beide markierten ArD-Strecken messen und den Mittelwert errechnen.

14 gemessene Brustbreite gBrB

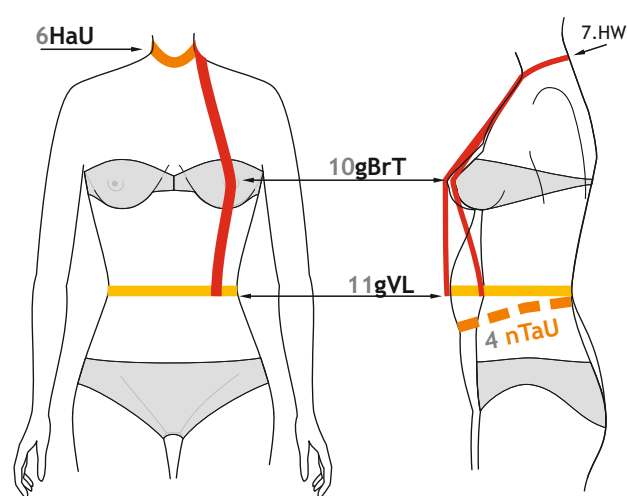
□5 Das Krepp-Klebeband exakt **waagrecht** über die stärkste Brustwölbung bis unter die Arme **ebenfalls waagrecht** straff umlegen. Dabei verläuft das Band bei tief liegenden Brustpunkten häufig tiefer als das Band am Rücken. Vordere Mitte und Brustpunkte (BrP) markieren. Jetzt werden die vorderen Armsätze vom hinteren Band exakt senkrecht auf das vordere Band übertragen. Die zur Schnittkonstruktion verwendete **BrB** ergibt sich aus **gBrB : 2**.

15 Brustpunktabstand BrPA

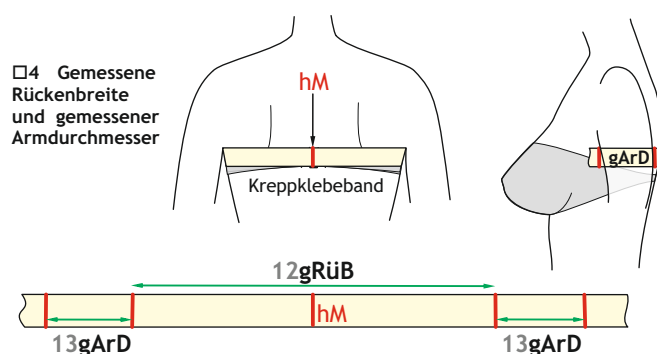
□5 Das Maß auf dem Klebestreifen zwischen den beiden Brustpunkten (stärkste seitliche Wölbung) messen.



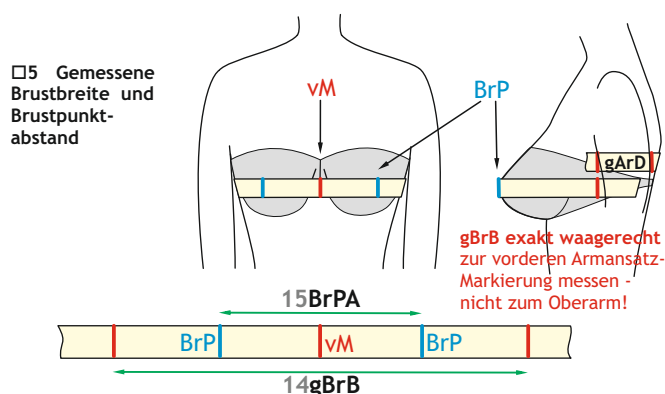
□2 Hals, Schulter und hintere Längenmaße



□3 Vordere Längenmaße



□4 Gemessene Rückenbreite und gemessener Armdurchmesser



□5 Gemessene Brustbreite und Brustpunktabstand

gBrB exakt waagrecht zur vorderen Armsatzmarkierung messen - nicht zum Oberarm!

Alternative Bestimmungen von ArD, BrB und BrPA werden hier aus Platzgründen auf Seite 18 gezeigt.

16 Oberbrustbreite oBrB

□6 Bei locker hängenden Armen wird zwischen den vorderen Armansätzen das Maß oberhalb der Brüste gemessen.

17 Oberbrustabstand oBrA

□6 Gleichzeitig mit der Oberbrustbreite misst man mit dem anderen Ende des Maßbandes den Abstand zwischen der Mitte des Maßbandes zum Brustpunkt.

18 Unterbrustumfang uBrU

□6 Das Maßband wird von hinten waagrecht unter der Brust und unter den Armen hindurchgeführt und hinten abgelesen.

19 Unterbrustabstand uBrA

□6 Gleichzeitig mit der Unterbrustbreite misst man mit dem anderen Ende des Maßbandes den Abstand zwischen der Mitte des Maßbandes zum Brustpunkt.

20 Armlänge ArL

□6 Mit dem Maßband wird entlang der Armaußenkante die Länge zwischen dem Schulterpunkt über die angewinkelte Ellenbogenspitze zum äußeren Handgelenkknöchel gemessen. Der Arm soll am Ellenbogen mit einem Winkel von nicht mehr als 45° angewinkelt werden.

21 Oberarmumfang OaU

□6 Mit dem Maßband werden bei natürlich herabhängendem Armen die Umfänge waagrecht an der stärksten Stelle unterhalb der Achsenhöhle gemessen.

22 Handgelenkumfang HgU

□6 Mit dem Maßband werden die Umfänge über die stärksten Stellen der Handgelenk-Knöchel gemessen.

23 Armansatzumfang AraU

□7 Mit einem dünnen Maßband oder einer Kordel wird unter dem Arm und über dem Schulterpunkt gemessen.

24 Schulterwinkel SuWi

□7 Mit einem Winkelmesser (Smartphone und App) wird der Winkel der höheren Schulter zwischen Halsansatz und Schulterpunkt gemessen. Die tiefere Schulterseite kann mit der Methode auf Seite 199 angepasst werden.

25 Schulterhöhen SuH

□7 Mit dem Lotband zu beiden Schulterpunkten messen.

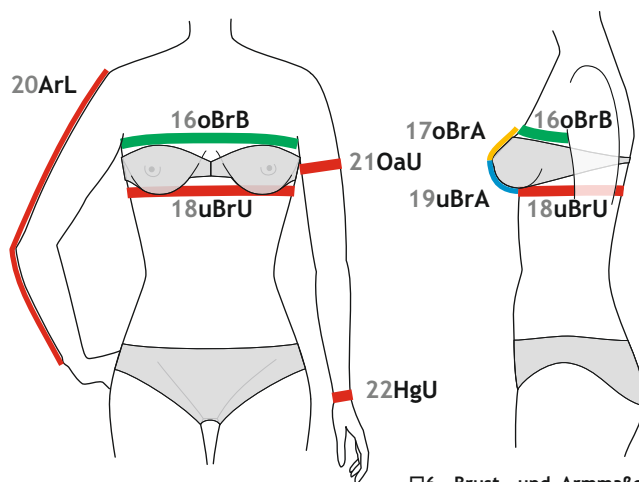
26 mittige Taillenhöhen vordere und hintere Taillenhöhe mTaH vTaH / hTaH

□7 Mit dem Lot-Maßband werden die Abstände zwischen der Unterkante des Taillenbandes und der Standebene gemessen. Das Taillenband muss etwas tiefer als der engsten Stelle an der Taille sitzen, auf halber Höhe zwischen unterem Rippenbogen und Hüftknochen.

Insbesondere bei Starken Figuren muss das Taillenband zunächst waagrecht verlaufen, um vorne den Abstand zum natürlichen Taillenumfang zu messen (siehe unten).

27 seitliche Taillenhöhen rechte und linke Taillenhöhe sTaH rTaH / lTaH

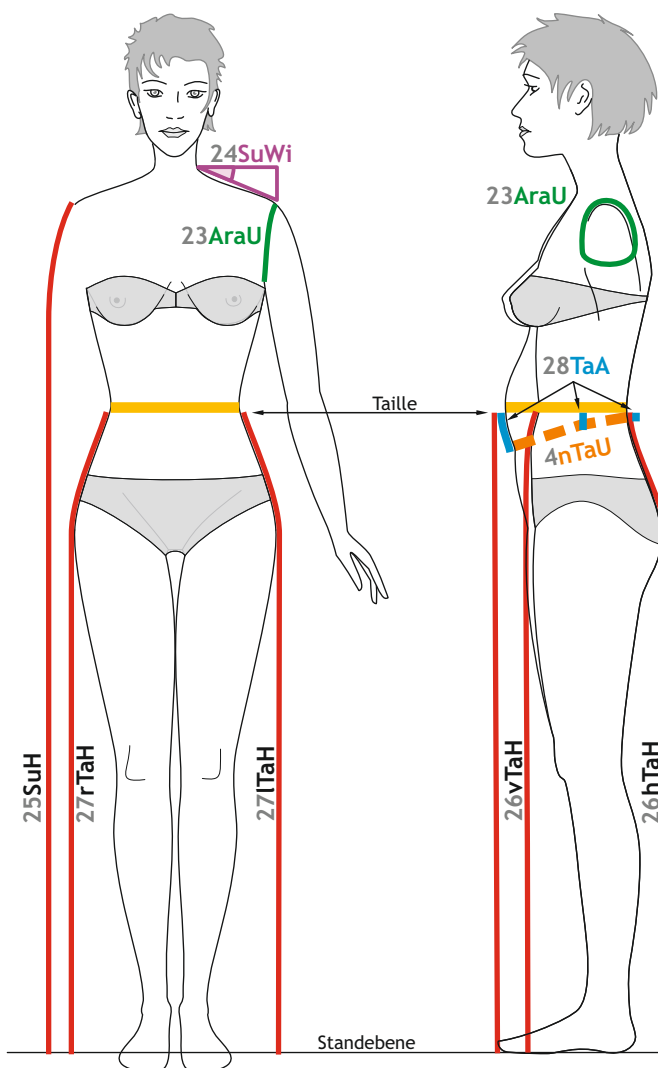
□7 An beiden Körperseiten wird mit dem Lotband der Abstand zwischen der Unterkante des Taillenbandes und der Standebene, links und rechts, am Körper entlang gemessen.



□6 Brust- und Armmaße, Schulterwinkel

**28 vorderer Taillenabstand vTaA
seitlicher Taillenabstand sTaA
hinterer Taillenabstand hTaA**

□7 Man misst den Abstand vorne, seitlich und hinten zwischen der Unterkante des waagrecht gehaltenen Taillenbandes und der Unterkante des natürlichen Taillenumfanges.



□7 Maße unterhalb der Taille

29 Hüfttiefe HüT

Mit dem Maßband wird der Abstand zwischen Unterkante des Taillenbandes und der stärksten Stelle an der seitlichen Hüfte entlang der Körperrundung gemessen.

30 Sitzhöhe SiH

Die Sitzhöhe wird im Sitzen auf einer ebenen Fläche gemessen. Das Taillenband muss hierbei waagrecht liegen (siehe Taillenhöhen). Das Maß wird links und rechts von der Unterkante des Taillenmaßbandes bis zur Ebene der Sitzfläche entlang der seitlichen Körperrundung gemessen. Man verwendet das mittlere oder kürzere gemessene Maß. Geeignetes Messgerät ist das Lotband.

31 Schritthöhe SrH

Dies ist das Maß zwischen Schritt und Standfläche, es wird bei Damen meistens berechnet.

32 Oberschenkelumfang OsU

Dies ist das Maß über der stärksten Stelle der Oberschenkel.

33 Knieumfang KnU

Dies ist das Maß über die stärkste Stelle des Knies.

34 Unterknieumfang uKnU

Dies ist das Maß über der engsten Stelle unter dem Knie.

35 Wadenumfang WaU

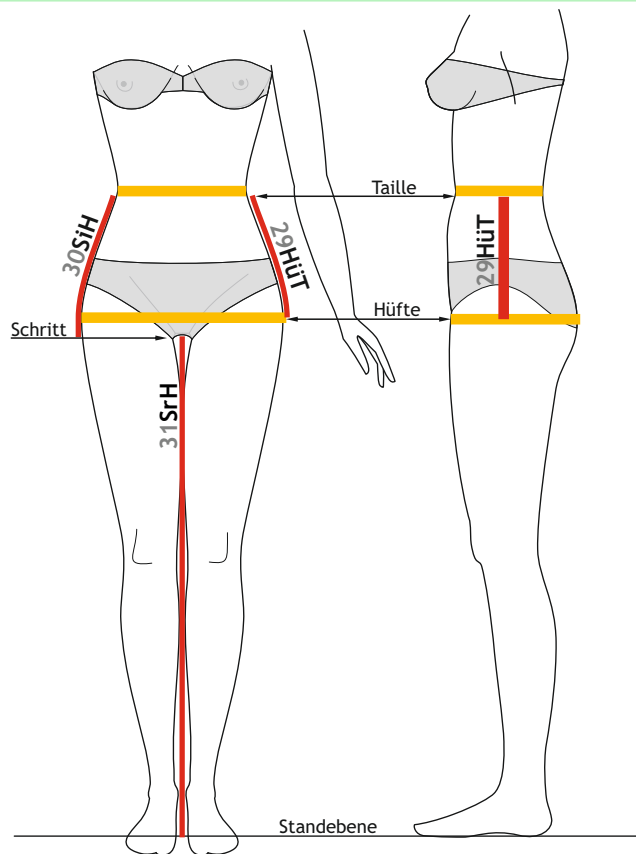
Dies ist das Maß an der stärksten Stelle der Wade.

36 Fesselumfang FeU

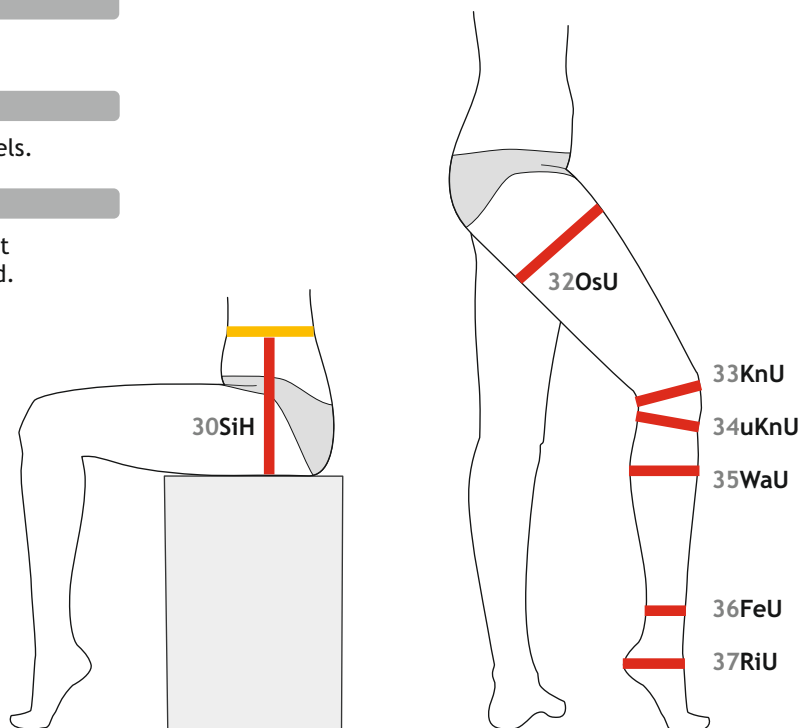
Dies ist das Maß an der stärksten Stelle des Knöchels.

37 Fersen-/Ristumfang RiU

Dies ist das Maß, das über die Ferse und den Rist (Fußrücken) bei gestrecktem Fuß gemessen wird.



□6 Maße unterhalb der Taille



□7 Sitzhöhe von der waagerechten Taille

□8 Spezielle Hosenmaße

Alternative Bestimmung von ArD und BrB

Es ergeben sich häufig Messprobleme, insbesondere bei der Bestimmung des gArD und der gBrB.

Die RüB ist vergleichsweise sicher, wie oben beschrieben, zu bestimmen: $RüB = gRüB : 2$

Der ArD ist sicherer aus dem Oberarmumfang (OaU, siehe Seite 17) zu berechnen: $ArD = OaU \cdot 0,6 - 7,5 \text{ cm}$

Die BrB kann nun mit Hilfe des gemessenen Brustumfangs (BrU) berechnet werden: $BrB = BrU : 2 - RüB - ArD$

Der Vorteil einer Berechnung des ArD und der BrB ist das Vermeiden von Messproblemen. Der ArD wird hierbei aus dem Oberarmumfang berechnet. Somit vermeidet man Probleme mit einem Ärmel, der u.U. zu schmal oder viel zu weit werden würde.

Der BrPA kann nun besser aus der Brustbreite (BrB) berechnet werden: $BrPA = BrB : 2 - 0,5 \text{ cm}$

Maßtabelle

Maßangaben in cm

Name			
Datum			
Körpermaße		Bemerkungen:	
KöH	Körperhöhe		
gBrU	gemessener Brustumfang	1/2	
TaU	Taillenumfang waagrecht	1/2	1/4
HüU	Hüftumfang waagrecht	1/2	1/4
nTaU	natürlicher Taillenumfang	1/2	1/4

HaU	Halsansatzumfang		HaU : 6 + 0,5 cm =		Halslochbreite	HIB	
gAIT	gemessene Armlochtiefe		Kontrolle: (BrU + KöH) : 10 - 6 cm		Armlochtiefe	AIT	
gRüL	gemessene Rückenlänge		± Taillenschräglage hinten	=	Rückenlänge	RüL	
gBrT	Brusttiefe ab 7.Halswirbel	r	l	∅	gBrT - HLB =	Brusttiefe	BrT
gVL	Vorderlänge ab 7.Halswirbel	r	l	∅	gVL - HLB =	VL =	
			± Taillenschräglage vorne	=	Vorderlänge	VL	

gRüB	gemessene Rückenbreite		gRüB : 2 =		RüB		Alternative Berechnung:
gArD	gem. Armdurchmesser	r	l	∅	ArD		= OaU · 0,6 + 7,5 cm
gBrB	gemessene Brustbreite		gBrB : 2 =		BrB		= BrU : 2 - RüB - ArD
BrU	Brustumfang waagrecht		RüB + ArD + BrB = 1/2 BrU		∑ =		

gBrPA	gem. Brustpunktabstand		gBrPA : 2 =		BrPA	
goBrB	gem. Oberbrustbreite		goBrB : 2 =		oBrB	
oBrA	Oberbrustabstand → BrP					
uBrU	Unterbrustumfang					
uBrA	Unterbrustabstand → BrP					
SuB	Schulterbreite					
ArL	Armlänge					
OaU	Oberarmumfang					
HgU	Handgelenkumfang					
AraU	Armansatzumfang					
SuWi	Schulterwinkel	r	l	verwendet wird der kleinere Winkel		
SuH	Schulterhöhen vom Boden	r	l			

TaH	Taillenhöhen vom Boden zur waagerechten Taille	r	l
		v	h

optimale sTaH	
optimale mTaH	

optimale sTaH = optimale mTaH + 1 cm bis 1,5 cm

TaA	Taillenabstände → nTaU	v	r	l	h
HüT	Hüfttiefe				
SrH	Schritthöhe				
SiH	Sitzhöhe				
OsU	Oberschenkelumfang				
KnU	Knieumfang				
uKnU	unterer Knieumfang				
WaU	Wadenumfang				
FeU	Fesselumfang				
RiU	Ristumfang				

Brustumfang BrU	optimale Balance Bal
80 bis 89	+ 3,5
90 bis 99	+ 4,0
100 bis 109	(BrU - 100) : 10 + 4,5
110 bis 119	(BrU - 100) : 10 + 5,0
120 bis 129	(BrU - 100) : 10 + 5,5
130 bis 150	(BrU - 100) : 10 + 6,0

Abweichungen von der Bal bis zu 1 cm können vernachlässigt werden, wenn kein Figurproblem beobachtet werden kann. Bei der Figuranalyse werden die passenden Konstruktionswerte für RüL und VL endgültig ermittelt.

VL	
minus RüL	-

individuelle Balance	=
----------------------	---

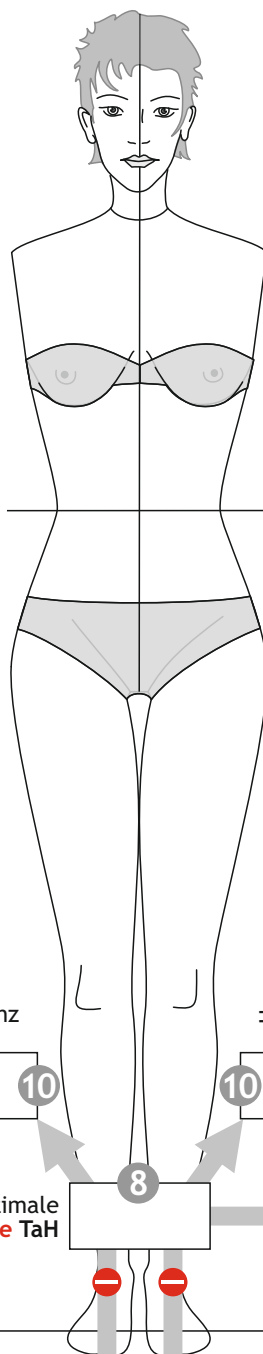
Figuranalyse

Name:	
Datum:	

Figuranalyse

Oberteile	1	Wie groß sind die beobachteten Schräglagen an der Taille (verglichen z.B. zur seitlichen Taillenhöhe)?
	2	Welche Werte hätten VL und Rül wenn sie bei waagerechtem Taillenband gemessen worden wären?
	3	Wie groß ist hier die individuelle Balance? Man rechnet VL minus Rül bei waagerechtem Taillenband.
		Welche optimale Balance (Bal) liest man aus der Maßstabelle für den entsprechenden BrU ab?
		Differenz zwischen individueller Balance und optimaler Balance für die Korrektur von Rül und VL:
		Lässt sich die Differenz durch Figur-Probleme oberhalb der Taille erklären?
	4	Um welchen Korrekturwert muss die VL verändert werden, wenn ein Problem vorne festgestellt wird?
5	Um welchen Korrekturwert muss die Rül verändert werden, wenn ein Problem hinten festgestellt wird?	
6	Mit welchen Balancemaßen wird nun das Oberteil konstruiert?	
7	Stimmt jetzt die korrigierte Balance mit der optimalen Balance überein?	

Rock und Hose		Liegt das Taillenband waagerecht?
		Gibt es eine Differenz zwischen gemessener rTaH und lTaH?
		Gibt es eine Differenz zwischen gemessener vTaH und hTaH?
		Lassen sich die Differenzen durch Figur-Probleme unterhalb der Taille erklären?
	8	Welche optimale sTaH kann man unter Berücksichtigung der Figur-Probleme annehmen?
	9	Welche optimale mTaH kann man unter Berücksichtigung der sTaH und der Figur-Probleme annehmen?
10	Wie groß sind die Differenzen?	



Hinweis zur Maßstabelle

Zusätzlich zu den gemessenen Maßen werden Berechnungen und Kontrollen mit den angegebenen Formeln errechnet. Manche Maße kann man nur berechnen. Andere kann man zur Kontrolle aus anderen Maßen errechnen und somit kontrollieren. Ggf. muss das gemessene Maß korrigiert werden.

Nur die Maße in den fetten Rahmen werden für die Schnitt-Konstruktion weiter verwendet.

Zur Verwendung der Rül und der VL

Diese Maße müssen durch eine Figuranalyse bestätigt werden (s. unten).

Um Messfehler zu vermeiden, sollten gVL und Rül ggf. nachgemessen werden. Dabei ist insbesondere auf eine mögliche Schräglage des Taillenbandes zu achten. Bei der Figuranalyse wird dann die korrekte VL und Rül ermittelt. Diese Werte sind bei einer Konstruktion zu verwenden, sofern dann die Differenz zwischen VL und Rül mit der optimalen Balance aus der Formelstabelle übereinstimmt (siehe S. 118).

Warum eine Figuranalyse?

Prinzipiell gibt es nur eine Vorschrift für die jeweilige Grundschnitt-Konstruktion. Betrachtet man aber die Vielgestaltigkeit von weiblichen Körperformen, kann man sich gar nicht vorstellen, wie das funktionieren soll.

Für jede Figur lässt sich tatsächlich - mit Einschränkungen - auch ein Grundschnitt konstruieren.

Es stellt sich aber die Frage, mit welchen Konstruktionsmaßen dieser Grundschnitt dann erstellt werden muss.